

LIECHTENSTEINER
VaterlandMIT AMTLICHEN PUBLIKATIONEN - TAGBLATTVERBUND - TEL. +423 236 16 16 - www.vaterland.li

In eine friedliche Welt versetzt
Lyrikerin Evi Kliemand las aus ihrem über fünf Jahrzehnte gewachsenen dichterischen Werk vor. 3

Als erste Gemeinde des Landes
Vaduz erhält das Zertifikat «Fair Trade Town». Das lokale Gewerbe soll mehr Beachtung finden. 3

Vaduz-Profis befinden sich in Quarantäne

Nach Basel und Sion ist Aufsteiger Vaduz diese Saison die dritte Mannschaft in der Super League, bei der sich alle Spieler sowie Staffmitglieder zehn Tage lang in Quarantäne begeben müssen. Dies, weil gestern drei positive Coronatests festgestellt wurden. Namen der Infizierten nannte der Verein gestern keine. Was bekannt ist: Am Samstag fehlte Stammtorhüter und Captain Benjamin Büchel bei der 1:4-Niederlage gegen den FC Zürich, weil er krank war. Justin Ospelt, der an seiner Stelle den Kasten hütete, kehrte gerade erst aus einer Quarantäne zurück. Bei ihm wurde eine Infektion während dem letzten Zusammenzug der Nationalmannschaft festgestellt.

Aufgrund der Massnahme ist der Trainingsbetrieb vorerst eingestellt. Weiter wurde bei der Swiss Football League eine Verschiebung des Auswärtsspiels gegen Lausanne-Sport (31. Oktober) und beim Liechtensteiner Fussballverband für das Cupspiel gegen den FC Schaan (3. November) beantragt. (gk) 13

Sapperlot

Eine bekannte Redensart besagt, dass man vieles erst zu schätzen weiss, wenn man es nicht mehr hat. Zwar ist es dieses Jahr nicht das erste Mal, dass Liechtensteiner Gastronomiebetriebe ihre Türen wegen des Coronavirus schliessen müssen, allerdings schmerzt das auch beim zweiten Mal nicht nur die Wirte, sondern auch die Gäste. Es sind harte und unbeständige Zeiten. Die einen trifft es mehr, die anderen weniger. Doch es nützt nichts, dem abgesagten Mittag- oder Abendessen in der Lieblingsbeiz hinterherzutruern. Viel eher gilt es nun, die Restaurants zu unterstützen. Die Plattform «zema» wurde deshalb kurzfristig reaktiviert. Nun kann jeder wieder seinen Beitrag dazu leisten, dass sich die vollen Kühlschränke der Gastronomiebetriebe leeren und die Einnahmequelle damit nicht komplett versiegt. Es kann ja auch gemütlich sein, das leckere Essen mittels Take-away-Angebot oder Lieferservice zu Hause zu geniessen. Julia Kaufmann

Momentan keine Verschärfung in hiesigen Pflegeheimen geplant

Die Zahl der Infizierten steigt beidseits des Rheins weiter an. Als Konsequenz hat St. Gallen neue Besuchsregeln beschlossen, die morgen in Kraft treten. In Liechtenstein wird die Situation derweil beobachtet.

Julia Kaufmann

Am Wochenende sind in Liechtenstein 41 zusätzliche Coronafälle gemeldet worden. Davon 16 am Samstag und 25 am Sonntag. Insgesamt verzeichnet das Land damit 365 laborbestätigte Fälle von Personen, die in Liechtenstein wohnhaft sind. Dies geht aus dem aktuellen Situationsbericht der Regierung hervor. Die Zahlen bezüglich der hospitalisierten Personen wurden indes nicht aktualisiert. Per Stand von Freitagabend befanden sich acht Erkrankte in Spitalpflege – davon musste eine Person auf der Intensivstation behandelt werden.

Während am Wochenende seitens der Liechtensteiner Regierung keine neuen Massnahmen erlassen wurden, hat der Nachbarkanton St. Gallen weitere Massnahmen beschlossen: Wegen

der epidemiologischen Lage gelten in Alters- und Pflegeheimen ab morgen neue Regeln.

Nur noch zwei Besucher pro Tag erlaubt

Angesichts der steigenden Infektionszahlen hat der Kanton St. Gallen gestern eine neue Besuchsregelung für Betagten- und Pflegeheime erlassen. Ab morgen dürfen Bewohnerinnen und Bewohner dieser Einrichtungen pro Tag noch zwei Besucher empfangen. Diese müssen sich im Voraus anmelden und die neu erhöhten Schutzmassnahmen beachten. Die Zwei-Personen-Regel tritt allerdings dann ausser Kraft, wenn ein Bewohner beispielsweise im Sterben liegt.

Auf Anfrage bei Gesundheitsminister Mauro Pedrazzini erklärt dieser, dass Liechtenstein bereits seit dem

Frühjahr ein strenges Sicherheitskonzept in Pflegeheimen fahre – auch was die Besuche anbelangen würde. «Deshalb ist derzeit keine Verschärfung geplant. Wir müssen die Situation aber beobachten und laufend neu beurteilen», erklärt Pedrazzini weiter.

Die meisten positiven Tests im Oktober kommen aus Triesenberg

Das Amt für Statistik hat aufgeschlüsselt, in welchen Liechtensteiner Gemeinden in den vergangenen Monaten am meisten positive Corona-Testresultate erzielt wurden. In den ersten beiden Oktoberwochen, sprich während der Kalenderwochen 40 und 41, steht Triesenberg mit 18 positiven Testergebnissen auf Platz eins. Auf Rang zwei und drei platzieren sich Vaduz (14) und Triesen (13). An vierter Position lag in diesem Zeitraum die Gemein-

de Ruggell mit insgesamt zehn positiven Corona-Testergebnissen. Einzig die Gemeinden Planken und Gamprin hatten keine positiven Tests zu verzeichnen. An der Spitze klassiert sich Triesenberg überdies auch in Bezug auf die Anzahl der neu auftretenden Erkrankungen pro 100 000 Einwohner in den vergangenen 14 Tagen. Der Wert beträgt 682 Fälle. Mit einer Inzidenz von 430 weist zudem auch Ruggell einen hohen Wert aus.

Wird der Zeitraum seit Juli bis zur Kalenderwoche 41 im Oktober unter die Lupe genommen, steht mit Vaduz allerdings eine andere Gemeinde an der Spitze. 22 Tests sind positiv ausgefallen. Den zweiten Platz teilen sich hierbei Triesenberg und Mauren mit jeweils 19 positiven Testergebnissen. Auf Rang drei folgt Triesen mit 16 positiven Tests.

VU-Ortsgruppe Vaduz geht mit einem Trio in die Landtagswahlen 2021



Die VU-Ortsgruppe Vaduz hat gestern nominiert: Mit Roswitha Feger-Risch, Etienne Frommelt (rechts) und Philip Schädler wurden drei kompetente Kandidatinnen und Kandidaten nominiert, welche im Frühjahr einen Landtagssitz für die Vaterländische Union anstreben. 5

Bild: Daniel Schwendener

Corona-Demo vor dem Regierungsgebäude

Gestern Nachmittag hat sich gemäss der Landespolizei während gut eineinhalb Stunden eine Personengruppe von etwa 50 Personen – darunter «Männer, Frauen und Kinder» – auf dem Peter-Kaiser-Platz aufgehaltet und Kerzen vor dem Regierungsgebäude angezündet. Wie sich aus Gesprächen zwischen den Polizisten und einzelnen Personen herausgestellt habe, wollten die Demonstranten auf ihren Unmut aufmerksam machen, den sie gegen den jüngsten Beschluss der Regierung bezüglich der Corona-Schutzmassnahmen hegen. Es sei eine spontane und friedliche Aktion gewesen, erklärt die Landespolizei. Obwohl eigentlich eine Bewilligung für solche Aktionen einzuholen ist, drückten die Ordnungshüter gestern ein Auge zu. Der Platz wurde nicht geräumt. «Man muss in diesem Fall die Verhältnismässigkeit betrachten: Die Personen haben den Mindestabstand grösstenteils eingehalten, waren friedlich und nicht laut», heisst es seitens der Landespolizei. (jka)

Glücksbringer besetzen Hausfassaden

In Liechtenstein treten die Marienkäfer dieses Jahr in besonders grossen Schwärmen auf. Sie sind auf der Suche nach frostfreien, geschützten Orten, um zu überwintern. (red) 9

Grosse Weine und andere Kostbarkeiten

CARATELLO WEINE



Zürcher Str. 204E, 9014 St. Gallen
www.caratello.ch

